

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 39 (1979-1980)
Heft: 4

Rubrik: Kindergärtnerinnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

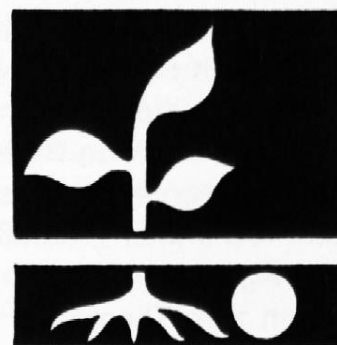
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kindergärtnerinnen



Für Kindergärtnerinnen werden in den Monaten März und April folgende Kurse angeboten:

Kurs 19

Verkehrserziehung im Kindergarten

Leiter

Johann Thöny, Verkehrsinstruktor,
Nordstrasse 2, 7000 Chur, und
Erich Nüesch, Verkehrsinstruktor,
Loestrasse 25, 7000 Chur

Zeit

1 Mittwoch (5. März)

Ort

Thusis

Programm

- Zusammenarbeit zwischen Kindergärtnerin und Verkehrsinstruktor
- Probelektion mit einer Kindergarten-Klasse, Lektionsanalyse
- Gruppenarbeiten der Kursteilnehmerinnen
- Hilfen für den Verkehrsunterricht im Kindergarten

Kursgeld

Fr. 15. –

Kurs 23

Tonvögel (Wiederholung)

Leiterin

Alma Ladina Bonorand, Kindergärtnerin, Herrengasse, 7208 Malans

Zeit

3 Abende von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
(11. / 18. / 25. März)

Ort

Chur

Programm

- Aufbau der Vögel mit Ton
- Blassschlitz und Löcher für die Tonerzeugung
- Oberflächenbehandlung

Kursgeld

Fr. 20. –

Kurs 33

Vom Kindergarten zur Volksschule

Leiterin

Dr. Lilly Dür-Gademann, Psychologin,
7551 Tschlin

Zeit

1½ Tage
(10. April, 10.00 Uhr, bis
11. April, 14.00 Uhr)

Ort

Chur

Programm

- Was heisst Schulfähigkeit im körperlichen, affektiv-sozialen und geistigen Bereich?
- Wie kann die Schulfähigkeit erfasst und erkannt werden?
- Wie können die einzelnen Funktionen der Schulreife gefördert werden?
- Welches sind die Gründe für mangelnde Schulreife?

- Welches sind die Möglichkeiten bei fraglich schulreifen Kindern?

Die Bearbeitung dieser Fragen erfolgt nicht in Form von Referaten der Leiterin, sondern in Diskussion mit den Teilnehmern, damit diese auch ihre eigenen Ansichten und Schwierigkeiten zum Thema Schulfähigkeit einbringen können.

Kursgeld

Fr. 10. –

Kurs 37

Falten und Spielen

Leiterin

Susanne Stöcklin-Meier,
Im Rebacker, 4457 Diegten BL

Zeit

1 Tag (22. April)

Ort

Chur

Programm

Papier ist ein herrliches Spielmaterial und für Kinder jederzeit greifbar. Beim Falten lernen die Kinder sich zu konzentrieren, genau zu arbeiten und entwickeln dabei ihre Fingerfertigkeit. Falten fördert die kognitiven Fähigkeiten der Kinder und gibt viele Anstösse zum Spielen. Beim Falten verwandelt sich wertloses Papier in lustige Spielsachen.

Kursgeld

Fr. 10. –

Wir machen Lieder

Kursleiterin

Franziska Gohl, Winterthur

Zeit

31. März bis 2. April

Ort

Weinfelden, Paul Reinhart-Schulhaus

Kursgestaltung

(Je nach Interesse der Teilnehmer)

- Lieder zu bestimmten Themen, Jahreszeiten ...
- Zu vertonende Geschichten (Balladen)
- Singspiele (bestimmte pädagogische Ziele)
- Stegreiflieder, Improvisationen
- Text zu bestehenden Melodien und umgekehrt

Mitbringen

- Eigene Ideen und gewünschte Themen (Geschichten, Bilderbücher)
- Keine besondere Musikalität und Begabung, aber Freude, Interesse und Phantasie
- Möglichst viele Instrumente (auch selbstgebaute)
- Schreibzeug, Notiz- und Notenpapier

Anmeldung für diesen Kurs an:

Frau A. Anderhub,
Erlenstrasse 2, 8280 Kreuzlingen

Der **Kurs 22, «Das Bilderbuch»**, muss, auf Wunsch der Leiterin, auf den Monat Mai verschoben werden. Der Kurs wird in der April-Nummer des Schulblattes neu ausgeschrieben.

Anmeldungen mit Name, Vorname,

Adresse, Telefon und Kurstitel an:

Toni Michel, Stelleweg 46, 7000 Chur

(Wenn möglich, die beigehefteten roten Kurskarten der Lehrerfortbildung benutzen.)

Aus der Geschichte des Schweizerischen Kindergartens

Auszüge aus dem Buch von Heinrich Nufer: «Kindergarten im Wandel», Verlag Huber, Frauenfeld und Stuttgart, 1978

Mit dem Übergreifen der Fröbelschen Vorschulreformbewegung (um 1860) auf die schweizerische Erziehungspraxis begann bei uns ein eigentliches «Jahrhundert des Vorschulkindes»... Es muss für die damalige Zeit von Fröbels Vorschulbildungsidee eine faszinierende Wirkung ausgegangen sein. Ein bekannter französischer Geschichtsschreiber schrieb «par un coup de génie hat Fröbel das gefunden, was die Weisen aller Zeiten vergeblich gesucht: die Lösung des Problems der Menschenerziehung»...

Der Ausgangspunkt der Entwicklung: Kleinkinderbewahranstalten oder Kleinkinderschulen

In der Schweiz stiess die Fröbelbewegung nicht gänzlich in «vorschulerzieherisches Neuland» vor. Der Kindergarten gedanken wurde bereits 1780 von Pestalozzi, in Lienhard und Gertrud, als Traum des Schulmeisters von Bonnal geäussert. Diesem träumte von einem Kinderhaus neben seiner Schule, wohin «arme Mütter, die die Notdurft des Lebens von der Seite ihrer Kinder wegreisst... ihre noch nicht schulfähigen Kinder bringen und wo sie sie den Tag über besorgen lassen könnten»...

Wieweit die spätern Kleinkinderbewahranstalten (auch oft Kleinkinderschulen genannt) vom «Schulmeistertraum» Pestalozzis mitbeeinflusst wurden, ist nicht auszumachen. Nachweisbar ist, dass sie massgeblich von den «infant schools» beeinflusst wurden. Die erste Kleinkinderschule auf dem Kontinent

nach englischem Vorbild entstand 1826 in Genf. Damit wurde zugleich die Entwicklungsrichtung des Vorschulwesens im Welschland bestimmt. Fröbelsches Gedankengut vermochte später das schulähnliche Element nicht mehr in dem Masse zu verdrängen wie in der Deutschschweiz...

«Die schöne Pflanze trachtete man auch auf Zürcherboden zu versetzen» (Pestalozzi 1837). Bereits 1830 wurde die Kleinkinderschule, die ausschliesslich für die Armen dienen sollte, eröffnet. Als Lehrerin amtierte eine noch bei Pestalozzi in Iferten ausgebildete Tochter. In Basel waren in der Zwischenzeit drei ähnliche Schulen entstanden. Die Muster-Kleinkinderschule Zürichs wurde auch Anleitungsstätte für Lehrerinnen ähnlicher Vorhaben in Winterthur, St. Gallen, Schaffhausen, Aargau und Appenzell Ausser-Rhoden. Im Jahre 1844 bestanden in der Schweiz 127 solche Kleinkinderschulen... Die Bedeutung solcher Kleinkinderschulen ist nicht zu unterschätzen, sie erfreuten sich eines regen Zuspruchs aus allen Bevölkerungsschichten und wurden trotz der grossen Kinderzahlen und grosser didaktischer Mängel als Institutionen gepriesen. Eine eigentliche Ausbildung für die Lehrerinnen bestand nicht. Interesse und persönliches pädagogisches Geschick waren ausschlaggebend...

Die erste Vorschulreformbewegung: Fröbelsche Kindergärten

Ein wichtiges Merkmal der Fröbelschen Kindergartenidee war gerade der Abhebungsversuch gegenüber den bisherigen und den erzieherisch fragwürdigen Kleinkinderschulen... Auch Fröbel ging von der Annahme aus, dass für eine «zeitgemässe» Lösung der Erziehungsaufgabe eine Erweiterung der herkömmlichen Familienerziehung notwendig sei. Sein ursprüngliches Kindergar-

tenmodell intendierte vor allem eine Verbesserung der familiären Erziehungsarbeit und sollte als Institution in vier Bereichen einen entscheidenden Beitrag leisten... (Pädagogische Betreuung der Kinder, Ausbildungsstätte für zukünftige Erzieher, Erfahrungsaustausch zwischen Eltern, Erziehern und verschiedenen Kindergärten, Verbreitung von gutem Spielmaterial über den Kindergarten).

Der Durchbruch der Fröbelschen Reform in der Schweiz

Der erste Fröbelsche Kindergarten in der Schweiz wurde 1845, acht Jahre nach Fröbels erster Kindergartengründung, von seinem Neffen in Zürich-Riesbach eröffnet... Der Durchbruch der Fröbelschen Kindergartenbewegung in der Schweiz gelang erst mit der Gründung von Ausbildungsstätten. Das eigentliche «Mutterhaus der deutschschweizerischen Kindergärten» wurde das Kindergarteninstitut St. Gallen. (Hauptinitiant: Waisenvater Wellauer)... 1870 wurde der erste öffentliche Kindergarten in St. Gallen eröffnet. 1873 das Kindergärtnerinneninstitut St. Gallen mit einem ersten Jahreskurs von nur vier Schülerinnen... Verfolgt man nun die nachfolgende Welle von Kindergartengründungen, so sind überall Impulse aus St. Gallen wegweisend und meistens dort ausgebildete Kindergärtnerinnen mitbeteiligt... Im Frühling 1877 wurde auch in Zürich ein einjähriger Bildungskurs für Kindergärtnerinnen an der Höhern Töchterschule eingeführt.

Das Musterbeispiel aus der Deutschschweiz: Fröbelkindergarten Winterthur

Das wohl eindrucklichste Beispiel eines Fröbelkindgartens, der sich heute

noch mit manchem Experimentierkindergarten messen könnte, entstand in Winterthur. Zusätzlich zur vorbildlichen und einmaligen baulichen Gestaltung, welche bis in die heutige Zeit grösstenteils erhalten blieb und sich bewährte, kamen einige interessante pädagogische Entscheide (siehe Buch, Seite 24).

Die Bedeutung des Schweizerischen Kindergartenvereins

Ein vermehrter Erfahrungsaustausch und ein Interessenzusammenschluss auf gesamtschweizerischer Ebene zwischen den vielen privaten Trägervereinen von Fröbelkindergärten drängte sich immer mehr auf. Die Vorbereitungsarbeiten veranlasste das Komitee des Kindergartenvereins St. Gallen. Alle bekannten schweizerischen Kindergärten wurden um geschichtliches und statistisches Material angefragt. Schuldirektor Küttel aus Luzern, der Leiter der Höhern Knabenschule, verarbeitete das gesamte Material zu einer ausgezeichneten Übersicht, «Der Fröbelsche Kindergarten in der Schweiz». An der ersten schweizerischen Kindergartenversammlung, am 1. und 2. August 1881 in St. Gallen, trug er aus der Studie die wichtigsten Ergebnisse vor. Seine Thesen am Schluss seines Berichtes könnte man als ersten «Rahmenplan» des Kindergartenvereins bezeichnen...

Bei der definitiven Bereinigung der Statuten im Jahre 1884 geriet ein entscheidendes bildungspolitisches Anliegen der Gründer, nämlich «mit allen zu Gebot stehenden Mitteln dahin zu wirken, dass die Einführung, Unterhaltung und Leitung von Kindergärten zur Angelegenheit des staatlichen Erziehungswezens erhoben werde», unter Beschuss. Der Opponent, Schulpräsident Hirzel aus Zürich, vermochte sich mit seinem vehementen Votum gegen die Verstaatlichung durchzusetzen. Der Hinweis auf

den drohenden «gewaltigen Eingriff in die Rechte und Freiheit der Familien», die Schablonisierung und die Unwirksamkeit staatlicher Massnahmen im Vergleich zu privaten Initiativen beeindruckten die Vereinsmitglieder...

Die bildungspolitische Brisanz war damit gebannt und die Aktivität des Schweizerischen Kindergartenvereins für Jahrzehnte eingespart. Der Zweck

des Vereins lautete nun: «Der Schweizerische Kindergartenverein setzt sich zum Zwecke die Förderung und Verbreitung einer rationellen Kleinkinder-Erziehung im Vaterlande...»

Interessant ist, dass die Hauptelemente der innern Struktur und Organisation der Vereinigung bis jetzt noch keine grundsätzlichen Veränderungen erfahren.



Basteln

Linol- und Stoffdruckfarben, Batikfarben, Glasmalfarben, Color Pâte, Exponitfarben, Holzgegenstände zum Bemalen und Schnitzen, Schnitzmesser, Keramik zum Bemalen, Keramikfarben, Mosaikkasten sowie verschiedene Bastlersachen für Kinder und Erwachsene

Für Schulen Spezialpreise



Der Kauf eines Klaviers ist Vertrauenssache

Seit über 70 Jahren befassen wir uns tagtäglich mit diesem Problem. Mit anderen Worten: Wir können Sie persönlich und bis ins Detail beraten, ein Vorteil, der Ihnen nur das Fachgeschäft bietet. — Unsere grosse Auswahl erstreckt sich vom preiswerten Schülerklavier bis zum wertvollen Konzertinstrument.

Miete ab Fr. 50.— mit Anrechnung beim Kauf!

70 JAHRE

**Piano-Haus
Bachmann**

Miete/Kauf
Eintausch
Teilzahlung möglich

Oberer Gasse 40, Chur
Tel. 081/22 22 79

Bündens Spezialgeschäft
für Pianos, Orgeln und
Gitarren.